

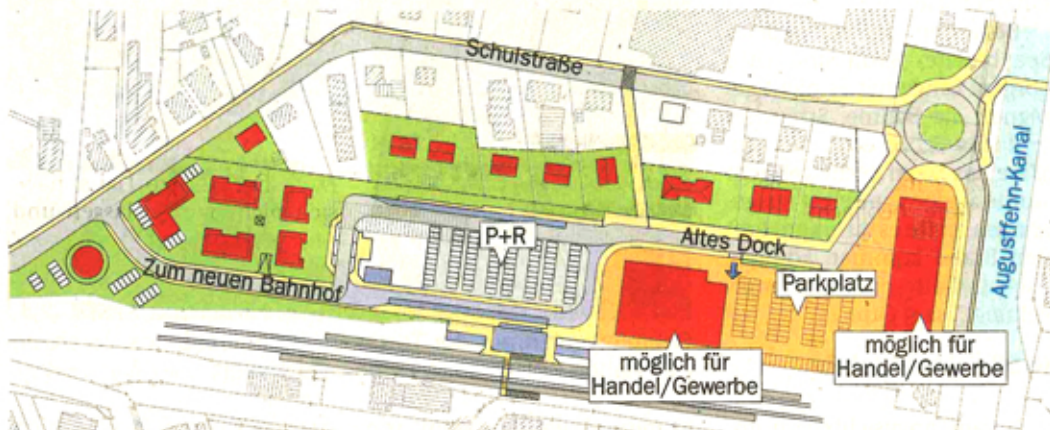
# Dock-Gelände nimmt Gestalt an

## POLITIK Ausschuss berät Bauvorhaben gegenüber vom Bahnhof Augustfehn

Rund 2,3 Hektar ist das Areal groß. Es soll Wohnraum entstehen, aber auch Gewerbe angesiedelt werden. Ein neuer Busbahnhof ist ebenfalls geplant.

**AUGUSTFEHN/ANK** – Wie geht's weiter mit dem geplanten Dock-Gelände? Das erfahren Besucher des nächsten Bau- und Planungsausschusses, der am Dienstag, 2. Juni, in der Sporthalle Godensholt tagen wird, denn dann steht der nächste Schritt Richtung Plan-Realisierung auf der Agenda: „Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung eines Bebauungsplans für die zukünftige Nutzung des ehemaligen Dock-Geländes“.

Zur Erinnerung: Das gesamte Areal ist rund 2,3 Hektar groß. Wie berichtet, sollen dort Wohnhäuser und Gewerbeansiedlungen entstehen, hinzu kommen sogenannte „Park & Ride“-Flächen, eine fußläufige Anbindung des Schulzentrums und der neue Busbahnhof. Dieser, so die Hoffnung der Gemeinde, soll



Hier sollen Häuser, Gewerbe und Busbahnhof entstehen: das Dock-Gelände.

BILD: PINZKE/ORIGINAL-GRAFIK: GEMEINDE APEN UND NWP PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH

etwa zeitgleich mit dem barrierefreien Umbau des Bahnhofs abgeschlossen sein. Soweit das Vorhaben, doch um die weitere Planung fortzuführen, ist nach den Regelungen des Baugesetzbuches ein entsprechender Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss notwendig – und eben jenen müssen die Politiker nun auf den Weg bringen.

Übrigens, rund ums Dock-Gelände wird ebenfalls gebaut, zumindest an den Straßen. So soll – wie berichtet – die Schulstraße für rund 1,6 Millionen Euro modernisiert

werden und erhält unter anderem eine neue Fahrbahndecke. Land und Bund fördern die Sanierung mit rund 880 000 Euro. Und auch das Thema Kreisverkehr bleibt aktuell. Dieser soll an die Schulstraße und Stahlwerkstraße angebunden werden. Der Beschluss zum Kreisel-Bau war bereits im vergangenen Dezember vom Rat gefasst worden, rund 750 000 Euro werden in den Bau fließen.

Wer die weitere Beratung im Ausschuss verfolgen möchte, ist willkommen. Aufgrund der Corona-Pandemie

findet die Sitzung in der Sporthalle Godensholt statt. Beginn ist um 17 Uhr. Die Besucherplätze sind auf 15 reduziert und werden in der Reihenfolge des Eintreffens der Zuschauer vergeben. Das Tragen einer Mund- und Nasenbedeckung ist Pflicht. Neben dem Thema Dock-Gelände stehen eine finanzielle Beteiligung am Marketing-Projekt für das Vorhaben „Wunderline“ sowie die Festlegung des Kaufpreises für die Wohnbaugrundstücke im Baugebiet „Eilerts Kamp“ auf der Tagesordnung.

➔ [www.apen.de](http://www.apen.de)

# Ein achtstöckiger „Leuchtturm“ am Dock

**ERSCHLIEßUNG** Planungen für Areal an den Bahnschienen schreitet voran – Neue Wohnungen entstehen

Der Bebauungsplan fürs ehemalige Dock-Gelände ist auf den Weg gebracht worden. Das Votum des zuständigen Ausschusses fiel einstimmig.

VON ANUSCHKA KRAMER

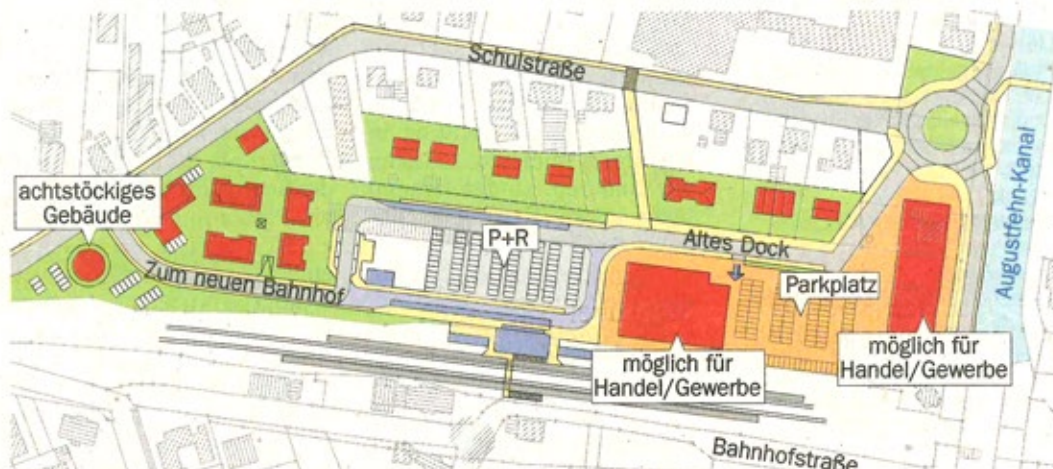
**AUGUSTFEHN I** – Die Begeisterung angesichts der Planungen für das Dock-Gelände in Augustfehn wollte am Dienstagabend während der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses fast nicht enden: „Für mich ist es eine runde Sa-

che, man hat richtig Freude. Wir können stolz darauf sein, dass wir soweit gekommen sind“, kommentierte etwa Hartmut Orth (UWG).

„Grundsätzlich finde ich die Planung klasse, weil alles berücksichtigt ist. Es ist das urbane Gebiet, das wir wollen“, ergänzte Torsten Huber (SPD), um dann noch zu betonen: „Was ich mega klasse finde, ist das achtstöckige Gebäude, tolle Idee, ein Eyecatcher.“ Diese und viele weitere Kommentare zeigten: Über alle Fraktionen hinweg waren sich die Politiker einig, dass sie voll und ganz hinter dem Projekt Dock-Gelände stehen. Und so war es auch nicht verwunderlich, dass sie die Änderungen des Flächennutzungsplans und die Aufstellung des Bebauungsplans für das Areal einstimmig auf den Weg brachten.

## Busbahnhof

Rund 2,3 Hektar ist das Gelände groß, gleich neben den Bahnschienen gelegen und künftig durch eine Fußgängerbrücke mit dem Bahnhof verbunden. Neben Gewerbe- und Wohnbebauung ist eine große ÖPNV-Anlage für rund 2,6 Millionen Euro geplant. Die Gemeinde setzt dabei auf eine Co-Finanzierung in Höhe von



Das Dock-Gelände in Augustfehn: Neben Handel und Gewerbe ist auf dem rund 2,3 Hektar großen Areal auch Wohnungsbau geplant sowie die Errichtung eines Busbahnhofs. Die Schule soll fußläufig erreichbar sein. Rechts vom Gelände am Augustfehn-Kanal wird ein Kreisell gebaut, links am Eingang zur Straße „Zum neuen Bahnhof“ soll eine Art Leuchtturm-Gebäude errichtet werden.

BILD: PINZKE/ORIGINAL-GRAFIK: GEMEINDE APEN UND NWP PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH

rund 900 000 Euro von der Niedersächsischen Landesverkehrsbehörde aus Hannover. Darüber hinaus sind 80 Pkw-Stellplätze und ein paar E-Ladesäulen vorgesehen, ebenso sollen Gewerbe und Handel ihren Platz finden. Und auch Mehrfamilienhäuser mit Staffelgeschosse sind im Konzept des Planungsbüros NWP vorgesehen.

Highlight, so waren sich die Politiker dann aber unisono einig, wird wohl ein achtstöckiges Gebäude sein, das links gleich am Eingang zum Dock-Gelände an der Straße „Zum

neuen Bahnhof“ platziert werden soll. Da das Areal als urbanes Gebiet ausgewiesen wird, ist diese Höhe möglich, hieß es. Vorausgesetzt, es findet sich für diesen gern betitelten „Leuchtturm für Augustfehn“, auch einen entsprechenden Investor, der das Projekt umsetzen möchte. Eventuell, so wurde laut überlegt, mit einem Café im oberen Bereich, ähnlich wie in Westerstede.

Doch nicht nur der linke Bereich des Dock-Geländes könnte dann ein Hingucker werden, auch am rechten Eingang, wo ein neu zu bauender

Kreisell die Verkehrsströme lenken soll, könnte ein Akzent gesetzt werden. Fläche genug bietet die Insel im Kreisell.

## Verhandlungen laufen

Soweit die Planungen – der Kauf des Geländes ist allerdings noch nicht besiegelt. Noch laufen die Verhandlungen zwischen Grundstückseigner (DB Immobilien) und Käufer (Gemeinde). Geboten wurden – wie berichtet – eine Million Euro. Verhandelt wird derzeit noch über Beseitigung der Altlasten im Boden.



Könnte als Beispiel dienen: Der Turm in Westerstede. Oben befindet sich ein Café mit Rundumblick auf die Stadt.

BILD: KATJA LÜERS